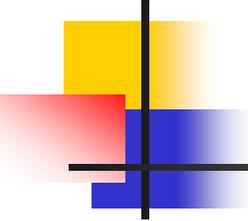


# Gestalten und Geschehen Lassen

Thematische Impulse

Wille und Freiheit



# Thematische Impulse

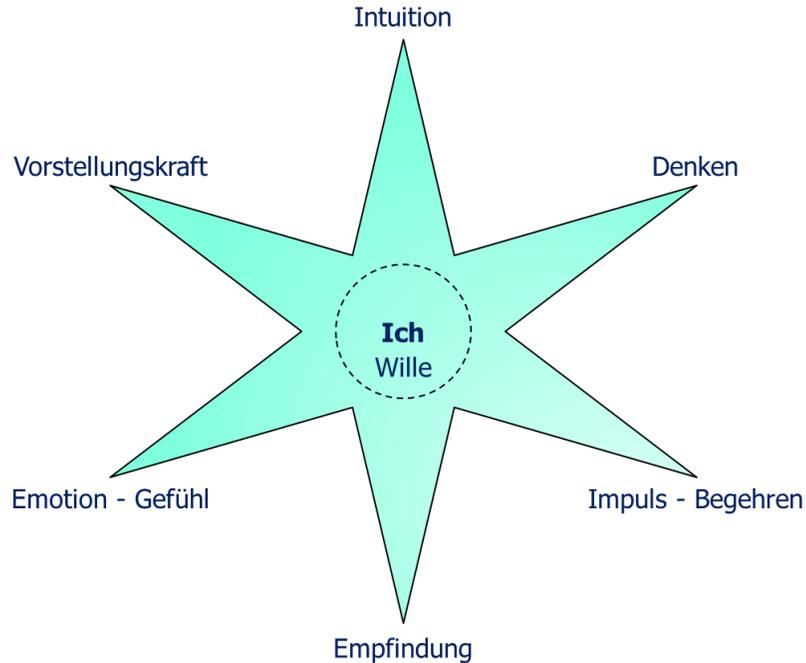
---

- Zum Verständnis von „Wille“

*siehe: Roberto Assagioli: Die Schulung des Willens. Junfermann Paderborn 1998*

- Ich als handelnde Person und Wille
  - Wille als Ausdruck von Freiheit und Eigenständigkeit
  - Wille als Leitungsfunktion des Ichs
- Wille beim Gestalten
  - Wille beim Geschehen Lassen

# Ich als Wille



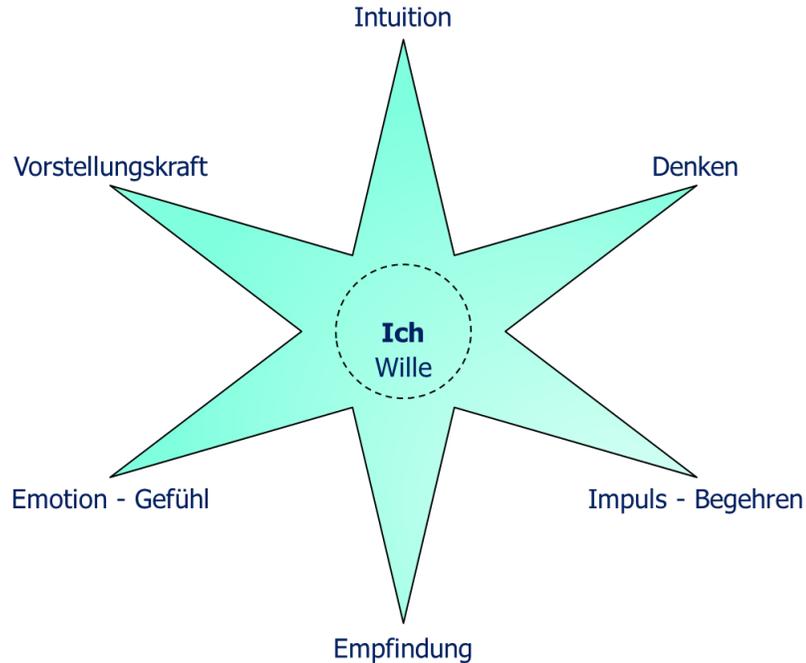
## Ich und Wille

### *Zentrum des Diagramms*

„*Ich* und *Wille* entsprechen sich und gehören zusammen: das *Ich* existiert insoweit, als es eine eigene spezifische Fähigkeit zum Handeln hat, die das *Wollen* ist; und das *Wollen* existiert nur als eine spezifische und autonome Tätigkeit des *Ich*: Beide setzen sich gegenseitig voraus und wachsen gemeinsam. Man kann sagen, dass sich das *Ich* als fortschreitende Konstruktion des *Wollens* ausbildet, wie auch umgekehrt das *Wollen* die Möglichkeit zur eigenständigen Selbstbehauptung des *Ich* gegenüber den Kräften seiner tendenziell auseinanderstrebenden Einzelelemente darstellt.“

*Giovanni Calò: Volontà, in: Enciclopedia Italiana (1937),  
Übersetzung: Wolfgang Ruß, 2020,  
[http://www.treccani.it/enciclopedia/volonta\\_%28Enciclopedia-Italiana%29/](http://www.treccani.it/enciclopedia/volonta_%28Enciclopedia-Italiana%29/)  
siehe auch: Roberto Assagioli: Die Schulung des Willens.  
Junfermann Paderborn 1998, Seiten 20-21*

# Wille als Leitungsfunktion

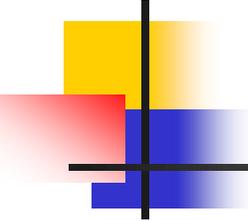


## Wille als Leitungsfunktion

**Zentrum des Diagramms  
und die umgebenden psychischen Kräfte**

„Der Wille wurde ins Zentrum des Diagramms in direkte Verbindung mit dem bewußten *Ich* oder persönlichen Selbst gesetzt, um die enge Verbindung zwischen ihnen zu zeigen. *Durch* den Willen wirkt das *Ich* auf die anderen psychologischen Funktionen, reguliert und leitet sie. Wie alle Diagramme ist dieses sehr vereinfacht, aber es hilft, die zentrale Position des Willens hervorzuheben.“

*Roberto Assagioli: Die Schulung des Willens.  
Junfermann Paderborn 1998, Seite 21*



# Wille beim Gestalten

---



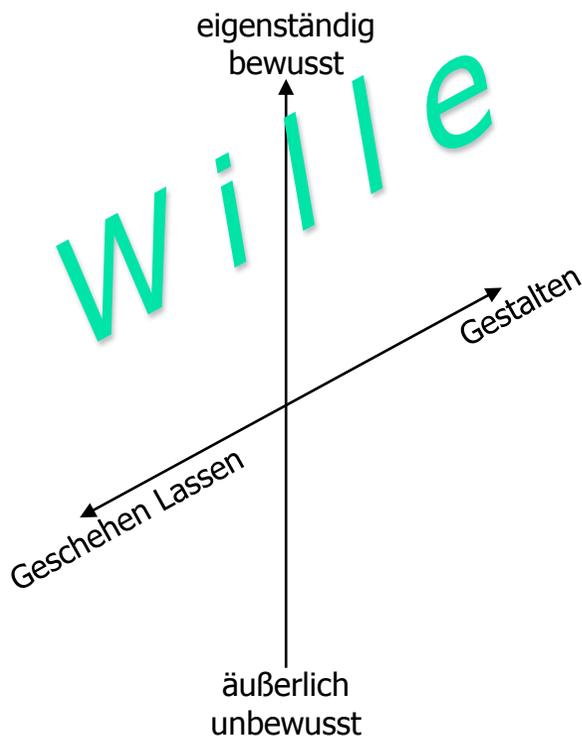
Tu,  
was du  
willst

**Das heißt, dass du  
deinen wahren Willen  
tun sollst.  
Und nichts ist schwerer!**

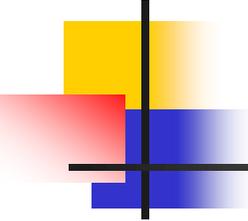
*aus: Michael Ende: Eine Unendliche Geschichte*

- Aktive und gestaltende Tätigkeiten nehmen wir in der Regel unmittelbar als Willensäußerungen wahr
- Gleichzeitig ist zu prüfen, ob solche Tätigkeiten tatsächlich Ausdruck unseres eigenen wahren Wollens sind

# Wille beim Geschehen Lassen



- Geschehen Lassen wird häufig als rein passives Geschehen wahrgenommen und daher nicht mit dem Willen in Verbindung gebracht
- Es kann hilfreich sein, zwei verschiedene Bedeutungen von „aktiv“ und „passiv“ zu unterscheiden
  - im Sinn von Gestalten und Geschehen Lassen  
*wie beispielsweise beim Tanzen im Wechselspiel von „führen“ und „geführt werden“*
  - im Sinn von bewusster eigenständiger Entscheidung (Wille) und äußerer mir unbewusster Beeinflussung  
*wie beispielsweise bei einem „Sachzwang“, den ich bewusst akzeptiere oder dem ich mich eher unbewusst unterwerfe*
- Es gibt viele gute Beispiele für Willensentscheidungen zum Geschehen Lassen



# Wille beim Geschehen Lassen

## – Beispiele

---

- Bewusst zuhören, bewusst schweigen, ...
- Andere gelten lassen, sich berühren lassen, ...
- Raum lassen für Überraschungen oder Unerwartetes, ...
- Der Stille nachspüren, meditieren, ...
- Loslassen, Änderungen und Neues zulassen, ...
- Hingabe, sich anderen anvertrauen, ...
- Unabänderbares bewusst annehmen, vertrauen, ...
- ...